

# Miniaturen schließen Lücke

**Ausstellung:** Rauch-Museum hat neue Exponate für seine Sammlung angeschafft

**FREUDENBERG.** Auf eine Reihe neuer Ausstellungsstücke in der Dauerausstellung dürfen sich die Besucher des Rauch-Museums freuen. Besonders stolz ist Museumsleiter Wolfgang Sasse auf drei Miniaturmöbel, die unter anderem dabei helfen, einige Lücken in der Präsentation zu schließen.

»Bislang hatten wir beispielsweise keine Rokokomöbel in der Ausstellung«, erklärt Sasse. Er weist auf die Miniatur einer Kommode aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, mit der die Rokoko-Epoche Einzug in die Sammlung hält. Die dreischübige Kommode (21 Zentimeter hoch, 33 Zentimeter breit und 14,5 Zentimeter tief) ist ganz mit Goldstaublack überzogen und bemalt. Auf der Platte ist die Abbildung einer Schäferin mit drei Lämmern zu sehen. Auf die Seiten sind Landschaften und an den Schubladen Blütengemälde mit Blütensträußern aufgemalt. Als Pendant zu einem vorhandenen großen Biedermeierschrank dient eine weitere Miniatur-

kommode aus der Zeit um 1825. Das 16,5 Zentimeter hohe, 21,5 Zentimeter breite und 12,8 Zentimeter hohe Möbelstück zeigt das typische Erscheinungsbild des Biedermeier. An den Seiten ist das Stück mit lebhaftem Nussbaumholz furniert, auf der Platte ist eine Intarsienarbeit mit einer Taube an einer Schale nach antikem Vorbild zu sehen und die Schlüssel-schilder sowie die Säulen an beiden Seiten sind aus geschwärztem Birnbaumholz gearbeitet.

## Ein Stück aus Schweden


Außerdem präsentiert der Museumsleiter die Miniatur einer kleinen Standuhr aus dem späten 18. Jahrhundert. In Schweden, wo die Uhr herkommt, seien die Miniaturen zumeist als Taschenuhrständer genutzt worden, erklärt Sasse.

Die Möbelstücke, also Kommoden und Schränke wurden dagegen nicht selten als Briefladen, Dokumenten- und Kurierkassetten sowie Geld- und

Schmuckschatullen genutzt. »Außerdem gab es auch ganz einfach Kästchen, die zur Aufnahme höchst privater Erinnerungsstücke dienten«, erklärt Wolfgang Sasse. Auf keinen Fall waren es aber Puppenmöbel, wie vielfach behauptet werde.

Die Möbel im Miniaturformat hätten schon immer Sammler fasziniert und die Neuerwerbungen des Rauch-Museums stammten aus der Sammlung Grothe, einer der bedeutendsten Sammlungen dieses Gebiets in Deutschland. »Die Teile waren beispielsweise schon im Knauf-Museum in Iphofen zu sehen«, erklärt Sasse. Für die Präsentation der Miniaturen wurden jeweils eigene Schaukästen angefertigt.

riff

 Das Rauch-Museum ist jeweils mittwochs und an jedem **ersten Sonntag im Monat** von **14 bis 17 Uhr** geöffnet. Ansonsten sind Führungen durch die Schau jederzeit nach vorheriger Vereinbarung unter **09375/810** möglich.



Diese Stücke aus der Rokoko- und Biedermeierzeit ergänzen die Sammlung des Freudenberger Rauchmuseums.

Foto: Peter Riffenach